

Opfer als eine Erdichtung ihrer Feinde, die ihnen die christliche Religion mit Feuer und Schwert aufdrangen, annehmen, von denen sie ja ohnedies nur als Hunde angesehen wurden; allein wir können diese Menschenopfer zugeben, ohne deswegen einen nachtheiligen Schluß auf ihre Kultur zu machen. Bey vielen heidnischen Völkern war es bloß Sache der Religion, nicht aber der Unkultur, die im Krieg gefangenen Feinde ihren Götzen zu opfern. Die Mexikaner thaten ja dies vormals auch, und doch waren sie ein Volk, das wir noch jetzt wegen seiner Kultur bewundern. Wir entschuldigen diese Opfer nicht, können sie aber auch nicht als einen hohen Grad der Unkultur bey den Wenden ansehen. Und wollen wir wegen der Kultur die Parallele zwischen den Deutschen und Wenden weiter ziehen, so finde ich außerdem noch, daß die ersten eben nicht als Muster des Fleißes aufgeführt werden können, wo im Gegentheil die Wenden den Ackerbau und die Viehzucht liebten, und keine Bärenhäuter, d. i. Menschen waren, die, gleich den Deutschen, ihre meiste Zeit auf der Bärenhaut verschliefen. Und was die Religion betrifft, so war der Deutsche eben so abergläubisch, als der Wende. Der Deutsche hatte große